

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeige ober deren Raum 6 Pfg., anwärts 9 Pfg.

N^o 144.

38. Jahrgang.

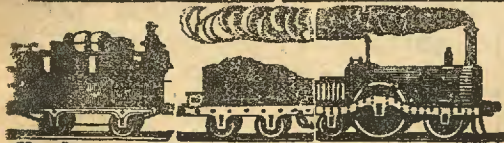
Samstag den 22. September 1877

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Herrn Güterbuchsführer des Bezirks

haben in Bälde pr. 1877 in der Weise zu berichten wie in No. 32 dieses Blattes von 1876 es verlangt worden ist.
Waiblingen, 20. September 1877.

R. Oberamtsgericht.
Herdegen.



Die Parterrelokale nemlich Wartsaal II. und III. Cl.,
Gepäckbureau ic. im alten Bahnhofgebäude in Waiblingen
sollten unter Umständen an Private vermietet werden.

Liebhaber hiezu werden eingeladen ihre Offerte mit ausdrücklicher Angabe der
Benützungsweise schriftlich und portofrei bis **30. September d. J.** bei unterzeichneter Stelle einzureichen.
Schorndorf, 19. September 1877.

R. C.-Betr.-Bauamt.
Wundt.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Johannes Schmann, gewesenen Zimmer-
meisters hier, kommt die im Remsthalboten vom 4. d. Mts. No. 133 näher beschriebene
Liegenschaft am nächsten

Montag den 24. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. September 1877.

Rathschreiberei.
A.-B. Stüber.

Waiblingen.

Haus- und Garten-Verkauf.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird dem Wilhelm Schaal, Zimmermeister
dahier verkauft:

Ein 2stöckiges, im Jahre 1868 neu erbautes Wohnhaus mit ge-
wölbtem Keller und 3 Wohnungen an der alten Bahnhofstraße, sowie
15 Nr 59 Meter Garten und Zimmerplatz dabei,
Anschlag zus. 8500 M.



Der Aufstreich findet

am **Montag den 24. September d. Js.**
Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Der aufgestellte Güterpfleger Gemeinderath Herzog ertheilt auf Verlangen nähere
Auskunft.

Den 31. August 1877.

Gemeinderath.

Herdmannweiler,
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantfache des Jakob Dautel, Köhleswirths
in Herdmannweiler kommt die vorhandene Liegenschaft,
nämlich:

Ein 2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, die
Schilbmwirthschaft zum Köhle an der Straße von Win-
nenden nach Bachhang,
1/2 tel an einer Scheuer,
1/3 tel an einem Wasch- und Backhaus,
42 Nr 13 Meter Gärten, Acker und Wiesen,



zusammen ange schlagen zu 9580 M.

am **Montag den 1. Oktober d. Js.**

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber, Auswärtige
mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 12. September 1877.

R. Amtsnotariat Winnenden.
Dinkelacker.

Winnenthal.

R. Seil- und Fleckanstalt.

Am **Donnerstag den 27. d. M.**

Vormittags 11 Uhr

werden im Viehhof der Anstalt

1 gemästetes Schwein,

1 Kuhkalb (27 Tage alt)

1 Defgleichen (20 Tage alt)

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Be-
zahlung verkauft.

Den 20. September 1877.

R. Oekonomie-Verwaltung.
Auch.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Goose

der Eßlinger

Geflügel-

Ausstellung

sind zu haben bei

Adrion z. Post.

Waiblingen.

Logis zu vermiethen.

Zu vermiethen über 2 Treppen in meinem
Vorderhaus auf Martini 3 heizbare und
1 nicht heizbares Zimmer, Holzplatz und
sonst erforderlichen Räumlichkeiten.

G. C. Herzog.

Eine große starke doppelte

Weinpresse

mit eisernen Spindeln, eine eichene und
eine tannene Wütte je 9 Eimer haltend,
ein Zeimrigger Zuber, sowie eine sehr gute
größere Obstmühle sammt Zugehör
ist zu verkaufen.

Mittlere Bentaustraße No. 11
Eßlingen.

Schwaibheim. Liegenschafts-Verkauf.

In der Gartsache des **Christoph Kölz**, Schneiders dahier, kommt am
Freitag den 5. Oktober ds. Js.
Vormittags 9 Uhr



folgende Liegenschaft:

— Nr 51 M. Ein 1stoc. Wohnhaus mit Hofraithe auf der Nischbach,	Anschlag	375 M.
— Nr 19 M. Gemüsegarten beim Haus,	Ankauf	250 M.
7 Nr 89 M. Acker im Horgenbach,	Anschlag	185 M.
	Ankauf	130 M.
5 Nr 98 M. Acker beim Erbachwäldle,	Anschlag	100 M.
	Ankauf	70 M.
9 Nr 59 M. Acker auf d. Breitlauch,	Anschlag	136 M.
	Ankauf	75 M.
8 Nr 81 M. Acker auf d. Breitlauch,	Anschlag	135 M.
	Ankauf	75 M.
4 Nr 65 M. Baumacker im Bühl,	Anschlag	140 M.
	Ankauf	60 M.
9 Nr 03 M. Baumacker im untern Erbach,	Anschlag	180 M.
	Ankauf	60 M.

in Folge eines Nachgebots von 105 M. auf dem Rathhause in Schwaibheim zum zweitenmal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen.
Winnenden, 20. September 1877.

K. Amtsnotariat.
Dinkelacker.

Waiblingen. Acker-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † **David Pfeiffer**, gew. Nagelschmids in
Schmiden, wird in Folge Beschlusses der Erben am
Montag den 24. ds. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause in Waiblingen im öffentlichen Aufstreich verkauft:
P.-Nr. 1237. 42 Nr 68 M. Acker im kleinen obern Feld, neben Rathhäus
Wöbner und der Markungsgrenze,

maifengerichtlicher Anschlag	1400 M.
angekauft für	1250 M.

Auf dem Grundstück befinden sich 15 Obstbäume und ist dasselbe mit Welschlorn
angebaut. Zahlungsbedingungen $\frac{1}{3}$ baar und $\frac{2}{3}$ in Zieseln pro Martini 1878 und
1879, sowie Stellung eines tüchtigen Bürgen und Selbstzählers.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß ein weiterer
Aufstreich nicht stattfindet.

Fellbach, den 15. September 1877.

K. Amtsnotariat.
Mayer.

Waiblingen. Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit, dem geehrten hiesigen wie auswärtigen
Publikum, die ergebnste Anzeige zu machen, daß er zu seinem Geschäft eine

Farbwaarenhandlung

beigefügt hat und empfiehlt daher alle Sorten **Farben, Trocken- & Seltfarben,**
sowie zum Anstrich nöthige **Sirnisse & Oele** zc. und sichert die billigsten Preise zu.

Hochachtungsvoll

Gustav Schweizer,
Zimmermaler,
Frohackerstraße.

NB. Die Farben werden in jeder beliebigen Nuance, fertig
zum Anstrich präparirt abgegeben.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft einen halben
Morgen

Acker

im Kostisol mit 4 tragbaren Bäumen und
einen halben Morgen im kleinen Feld.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf
mit mir abschließen.

Friedrich Hef.

Waiblingen.

Anzeigen von Stellesuchenden

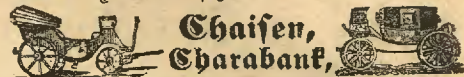
Lauf- und Dienst- Mädchen,

sowie Gesuche von **Herrschaften** werden
angenommen durch das Commissionsge-
schäft von

Im. Scheffel.

Waiblingen. Geschäfts- Empfehlung.

Den Herrn Besitzern von



Schlitten zc.



empfehle ich mich im lakiren
unter Garantie sauberer und
billiger Arbeit.

Arbeitslokal schön & staubfrei!
**Neue Fuhrwerke stets vor-
rätlich;** auch können solche extra bestellt
werden. Gebrauchte Fuhrwerke werden in
Kauf und gegen Tausch angenommen von

Wilhelm Glocker,
Maler und Lackier.

Del. Leimfarbenstriche zc.
schreiben von **Firma, Ver-
goldungen, Möbellakiren,**
besorgt billig und pünktlich

der Obige.

Waiblingen. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum mache ich die ergebnste Anzeige,
daß ich mich hier als

W e b e r

niedergelassen habe.

Ich empfehle daher mein Lager in:
**Bettzeugen, 1 Meter breite
Schurzeugen, Hemdenzeug,
Bettbarhent, Bettbill,
Atlas, gebt. und ungebt. Stuhl-
tuch, Hosenzug, Strickgarne**
u. s. w. zu billigen Preisen, und bitte,
das früher meinem Vater geschenkte Zu-
trauen auf mich übergeben zu lassen.

Achtungsvoll

G. Schwarz,
mohn. bei Hrn. J. Ruppinger.
Schuhmacher.

Waiblingen.

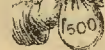
Zu vermieten:

3 schöne Wohnungen

mit allem Zugehör.
Näheres bei **Christian Weiswanger.**

Für Geldsuchende.

E. H. Ansehen in jedem Betrage
gegen **Pfandsicherheit**
können fortwährend beschafft
werden.



Ed. Hailer,
Ludwigsburg, Kirchstraße 114.

Waiblingen.

Einen guten



Kochofen

im Zimmer heißbar, hat zu verkaufen.

Heinrich Kaufmann, Witwe.

Waiblingen.

Einen schönen noch neuen

Regulier-Ofen

in ein größeres Zimmer oder Wirthschaft
passend verkauft:

W. Glocker,
Maler und Lackier.

S o b e n a c k e r .
Wirthschafts-Eröffnung.



Ich Unterzeichneter erlaube mir einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von heute an meine **Wirthschaft** mit gutem **Wein und Bier** und guten Speisen eröffnet habe. **Reelle Bedienung** wird zugesichert.
G. Bürkle, früher Sternwirth in Waiblingen.



Am nächsten Sonntag
Zwiebel- und andere Kuchen,
wozu freundlichst einladet
der Obige.

14. Hirschstraße 14. Stuttgart. 14. Hirschstraße 14.
Herabgesetzte Preise!

Mein Lager ist in den neuesten Herbst- und Winterkleiderstoffen reichlichst sortirt, und ist es mir durch billigsten Einkauf ermöglicht zu folgenden außergewöhnlich herabgesetzten billigen Preisen verkaufen zu können.

Schwere Ellenbreite Zengle Meter 37 Pf., Elle 8 fr.; ganz gute Bettzeuge & Kleiderzeuge, Meter 50 Pfg., oder Elle 10 fr.; Baumwollbiber und andere Unterrockstoffe, Meter 50 Pfg., Elle 10 fr.; 2 Ellen breite Halbflanelle, Meter N. 1. 20 Pfg., Elle 26 fr.; rein wollene schwere 2 Ellen breite Flanelle, Meter von N. 1. 70 Pf., Elle von 36 fr. an; halbwollene Lamas & Kleiderstoffe, Meter 60 Pf., Elle 12 fr.; Lüste, Orleans, Alpacas, Meter von 70 Pfg., Elle 14 fr.; Tibet, Popelin, Cachmir, Nips sehr billig, Biz, Pique, Vorhangzig, Meter 60 Pf., Elle 12 kr.; Shirting, Stuhluch, Futterbarchent, Tisch- und Kommoddecken, sodann alle Sorten Shawls & Halstücher, Taschentücher, Schlipse, alle Arten gemachte Jacken, Mäntel & Paletots, sämtliche Artikel zu wirklich herabgesetzten billigen Preisen.

Bitte ganz genau auf Firma und Laden zu achten.

J. Rosenstock,
Nur 14 Hirschstraße 14,
parterre im Gasthof „z. Hirsch“
in Stuttgart.

Waiblingen.
450 Mark

Pflegschaftsgeld hat bis Martini gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Gottlob Pfeiderer,
Schreiner.

Waiblingen.
Gemästetes
Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei
Hölder.

Waiblingen.
Zwei freundliche
Wohnungen

hat sogleich oder bis Martini zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.



Waiblingen.
Gerzich dankend für das große Vertrauen, welches mir auf meine letzte Annonce zu Theil wurde, empfehle ich mich zu weiteren Aufträgen, indem mir das arbeiten sehr behaglich kommt.
F.ENZ, Gypfer.

Bestes Hustenmittel
Rheinischer Trauben-
Brusthonig

von vielen Aerzten und genesenen Personen aller Stände und Classen empfohlen, selbst bei Lungenleiden und Abzehrungshusten von bestem Erfolg, à Flasche 1, 1 1/2 und 3 Mark in Waiblingen bei Fräulein

Karoline Kayser.



Ohne obigen Fabrikstempel ist keine Flasche ächt.

Seit mehreren Jahren an

Magenkatarth

leidend, welcher im Verlaufe des letzten Winters trotz aller ärztlichen Mittel mich dem Tode nahe brachte, gebrauchte ich auf Anrathen von Herrn Benz dahier, der durch Gebrauch der von Herrn J. F. Popp in Heide (Holftein) bereiteten Pulver kurirt geworden, auch dieses Magenmittel. Der Erfolg war: Der Druck im Magen, die Appetit- und Schlaflosigkeit, Blähungen mit Eingekommenheit des Kopfes verringerten sich täglich mehr, so daß ich mich jetzt der besten Gesundheit bei einem Alter von 67 Jahren erfreue. Dank daher Herrn Popp auf immer!

Obernau bei Wschaffenburg (Bayern),
17. Oct. 1876. **Joerg, I. Lehrer.**

Waiblingen.

2 heizbare

Wohnungen

hat auf Martini an 2 Familien zu vermieten.

Gottlieb Schwalb, Sattler.

Almer Münsterbau-Loose

à 1 Mark.

Ziehung 17. Dez. 1877.

empfehl

C. F. Buck.

Ein großartiger Erfolg

ist es ohne Zweifel, wenn von einem Buche 90 Auflagen erschienen sind und um so großartiger ist derselbe, wenn dies trotz geschäfter Angriffe möglich war und in einer so kurzen Zeit, wie solches der Fall bei dem illustrierten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

Dies vorzügliche populär-medizinische Werk kann mit Recht allen Kranken, welche beschriebene Heilmittel zur Befreiung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Ritzzeichnungen beweisen die außerordentlichen Felleistungen und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen nicht getäuscht wird. Obiges über 500 Seiten starkes, nur 1 Mark kostendes Buch ist in jeder Buchhandlung vorrätig, wird aber auch auf Wunsch direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gegen Einsendung von 10 Reichsmarken à 10 Pf. versandt.

Obiges Buch ist vorrätig zu haben

bei

C. F. Buck in Waiblingen.

Telegramme.

Konstantinopel, 19. September. (Nachts.) Ein Telegramm Euleiman's vom 18. September bestätigt die durch die Russen erfolgte Wiedereinnahme der Befestigungen von Sveti Nikola, die bloß sechs Stunden von den Türken besetzt waren. Die Türken wurden von den Russen, welche Verstärkungen erhielten, heftig angegriffen, und mußten Sveti Nikola wieder räumen, und sich hinter die ersten Verschanzungen zurückziehen. Der türkische Verlust beträgt 100 Tote und 200 Verwundete, der russische Verlust 1000 Mann.

Bukarest, 19. Septbr. Heute sind hier russische Garde-Mann und Garde-Husaren eingerückt. General Stobeleff ist zum Kommandeur der 16. Division, welche vor Plewna steht, ernannt worden.

Belgrad, 19. Sept. Der italienische Generalkonsul überreichte der serbischen Regierung eine Note, in welcher von jeder Kriegsaktion abgerathen wird. Trotz der im Augenblick friedlichen Stimmung wurden jedoch alle im Auslande weilenden serbischen Studenten einberufen. Am 18. gingen 100 Munitionswagen nach Joanica ab. (Pol. Corr.)

Settine, 19. Septbr. Die türkische Besatzung in Bilet erhielt freien Abzug. Die Montenegriner ziehen gegen Stolac. In Trebinje und Mostar treffen die Türken Vorbereitungen zur Vertheidigung gegen die Operationen der Montenegriner, welche sich auch gegen die Forts Nozbre und Kostup am Dugapasse richten. (Pol. Corr.)

Petersburg, 20. Sept. Eine Depesche „Solos“ aus Jadyr vom 18. sagt: Heute früh eröffneten die Türken von ihren Batterien aus ein Feuer auf unsere ganze Linie. Die Kanonade dauerte bis Mittags, während dem der Feind allmählig von den Bergen herunterkam und Laufgräben zog.

Konstantinopel, 20. Sept. Eine Depesche Mehemed Ali's aus Schumla vom 18. sagt: Gestern Morgen besetzte die Division Salih Pascha die von den Russen nur schwach vertheidigten Höhen von Schagoban und Keuprudje. — Eine Depesche Ahmeds aus Rustschuk meldet: Escherfessen schlugen 2 Schwadronen Russen bei Dilan und machten 60 Mann kampfunfähig. Sie zerstörten die Telegraphenverbindung mit dem rumänischen Ufer.

Wien, 20. September. Das „Tagblatt“ meldet aus Bobika 17. ds.: Salim Pascha schlug bei Jaldizki den Angriff einer russischen Brigade zurück. Heute Morgen lebhaft russische Kanonade von dem Plateau nördlich von Bobika gegen die türkischen Stellungen. Türkische Infanterie ging darauf gegen Dsilowa auf der ganzen Linie bis Einankoi vor unter fortwährendem Geplänkel. (Alle Orte zwischen Lom und Jantra.)

Serajewo, 20. Septbr. Die Insurgenten unter Kowatschewits wurden von Mustehafiz zersprengt. Es sind nur noch 3 Abtheilungen Aufständischer im Koitaragebiete.

Belgrad, 20. Sept. Der gestrige Ministerrath beschloß Vertagung des Eintritts in die Aktion. Die auf dem Marsch befindlichen Truppen verbleiben vorläufig, wo sie augenblicklich stehen. Die Truppen sendungen an die Grenze sind sistirt. Aus Kladowa werden weitere Vorbereitungen für einen russischen Uebergang gemeldet.

Konstantinopel, 21. Sept. Eine Meldung aus Schumla vom 20. sagt: Die Armee Mehemed Ali's rückt langsam am rechten Ufer des Banika-Dom (zwischen dem schwarzen Lom und Jantra) gegen Köpruwitscha vor. Das zwölfte russische Korps unter General Hahn hält das Gebiet von Domogila und Batinka bis Monastir besetzt (hält also die Straße zwischen Rustschuk und Bjela.) Eine Division des dreizehnten Korps steht bei Balabanlar (dieser Ort liegt wenig südlich von Monastir, östlich von Bjela); die übrigen Divisionen stehen westlich von Koprivika bis Cairkoi (an der Straße vom obern Lom nach Tirnowa), das elfte Korps steht bei Osmanbazar. Außerdem okkupiren die Russen Buzotja und Cernika. Prinz Hassan soll Cerkowna (gegenüber Koprivika am Banika-Dom) innehaben.

Petersburg, 20. September. Amtlich wird aus Gori-Stube vom 19. ds. gemeldet: Gestern, den 18. Septbr., herrschte allenthalben Ruhe; die Blokade und Beschießung von Plewna dauert fort.

Bukarest, 20. September. Heute sind Grenadiere und Dragoner der russischen Garde hier durchgezogen. — In der Hauptkirche hat heute unter Anwesenheit der Fürstin von Rumänien, des Fürsten Gortschakoff und anderer russischer Würdenträger ein Trauergottesdienst für die gefallenen Krieger stattgefunden.

Salzburg, 21. September. Graf Andrassy ist gestern um 2 Uhr nach Wien abgereist, von Fürst Bismarck und seinen zwei Söhnen Herbert und Wilhelm zum Bahnhof geleitet. Der Abschied war ungemein herzlich. Bismarck reist vermuthlich heute ab, seine Familie bleibt noch einige Tage hier.

Wien, 21. September. Das „Tagblatt“ meldet: Belgrad, 21. Sept. Die Milizen sind in die Heimath entlassen, 8 Bataillone sind an der Grenze zurückgeblieben.

Settine, 21. September. Wegen zunehmenden Mangels an Lebensmitteln (es sind schon viele Fälle von Hungertod vorgekommen) sind die Slaenkornites in Rußland um Zusendung von Getreide und Geld erjucht worden. — 240 Rußländische in Bosnien erklärten dem Kaimakam in Banjaluka ihre Unterwerfung. 120 geflohene Familien kehrten aus Serbien in die Heimath zurück.

Deutsches Reich.

Salzburg, 19. Sept. Graf Andrassy und Fürst Bismarck kamen heute Vormittag um 11 Uhr zusammen und konferirten mit einander bis 3 Uhr Nachmittags. Um 6 Uhr war beim Fürsten Bismarck Familienbinner, an dem Graf Andrassy theilnahm. Neben dem Inhalt der Unterredung zwischen den beiden Staatsmännern ist selbstverständlich nichts bekannt geworden. Mehrere kiffirte Depeschen wurden abgesendet. Möglicherweise wird die Konferenz zwischen Bismarck und Andrassy noch fortgesetzt, da über deren Abreise bis zur Stunde nichts bekannt ist. (Presse.)

Salzburg, 20. September. Die beiden Kanzler verlängerten ihren Aufenthalt in Salzburg, wo neuerdings auch Graf Münster eingetroffen ist. Die Gerüchte über das Verlangen oder die Absicht eines Waffenstillstandsvorschlags sind unbegründet. (N. N. Btg.)

— Tizza reist in Ausgleichsangelegenheiten und um mit Andrassy über die Beantwortung der Orient-Interpellation zu konferiren, nach Wien.

Schweiz.

Bern, 18. September. Mit Rücksicht auf bisher eingelangte telegraphische Berichte über die gestern Abend und Nacht erfolgte Einäscherung des größten Theiles des Dorfes Ariolo, wodurch 2000 Einwohner und Arbeiter am Gotthardtunnelbau obdachlos geworden sind, hat der Bundesrath beschlossen, die von der Tessiner Regierung nachgesuchte Einberufung einer Sappeurkompagnie zur Hilfeleistung und Herstellung von Baracken anzuordnen. Auf Einladung des Bundesraths, es möchte die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft die Hilfeleistung für Ariolo in die Hand nehmen, wurde beschlossen einen Delegation nach Ariolo abzuordnen und je nach Ergebniß dieser Untersuchung einen Aufruf zur Gabensammlung zu erlassen. Als erste Gabe gibt die Gesellschaft einen Beitrag von 1000 Fr.

Rußland.

Bukarest, 15. Sept. Die Fürstin Elisabeth besichtigte auf dem Bahnhof den aus Württemberg eingetroffenen Ambulanzzug, als der Minister Cogalniceano ihr eine Nachricht mittheilte welche zur Folge hatte, daß die Fürstin in Ohnmacht fiel und fortgetragen werden mußte. — Ambulanzen und Spitäler sind überfüllt, und es ist geradezu unmöglich, alle Verwundeten rechtzeitig zu verbinden. Fremde und kompetente Aerzte, welche den deutsch-französischen Krieg mitgemacht haben, sprechen sich über die russischen Ambulanzen und Feldspitäler keineswegs befriedigt aus. Nach jeder größeren Schlacht fehlt es an Personal und an Verbandzeug, um die Verwundeten rechtzeitig zu verbinden. Reisende, welche von Simnika hier angekommen sind, entwerfen ein herzerreißendes Bild von der Lage und von der Menge der Verwundeten. Eine unabsehbare und ununterbrochene Wagenreihe zieht über die Brücke von Sifoma nach Simnika. Es sind die gewöhnlichen schleifrädigen Wagen, welche von den Russen zum Transport verwendet werden; auf denselben liegen, nothdürftig auf Stroh Heu oder Gras gebettet, neben und übereinander 8 bis 10 Verwundete. Dem einen fehlt ein Bein, dem andern ein Arm, der dritte hat den Kopf verbunden, und sein Gesicht ist von Blut überrieselt, der vierte ist vielleicht schon todt, auf der Fahrt gestorben. In Simnika sind in der Eile neue Noth-Spitäler errichtet worden. Aerzte, Chirurgen, barmherzige Schwestern, Bürger und Bauern bieten alle ihre Kräfte auf, um das Loos der Verwundeten zu erleichtern, welche, sobald sie den rumänischen Boden erreicht haben, in einer verhältnismäßig glücklicheren Lage sind; aber drüben in Bulgarien ist die Hölle los. Tausende von Unglücklichen müssen Tage lang auf den ersten Verband warten, und, was das Schlimmste ist: es fehlt an vielen Orten an Wasser; an Wasser um den brennenden Durst der Lezenden zu löschen, an Wasser, um die Wunden zu kühlen und zu reinigen. An sich ungefährliche Verletzungen führen den Tod herbei, weil der Brand hinzutritt. (N. N. Btg.)

Vom Kriegsschauplatz.

— Die Verluste Euleiman Paschas im Schipkasspasse werden von der „Polit. Corr.“ auf 21,000 Mann veranschlagt, nämlich 16,000 Verwundete und 5000 Tote. — Uebrigens sorgt das türkische Kriegsministerium rastlos für Nachschübe. — Nach derselben Quelle werden in Adrianopel jeden Tag drei bis vier Duzend Bulgaren gehenkt.